

Im Mittelpunkt der Parteiwahlen: Kampf um wissenschaftlich-technischen Fortschritt

Im Beschluß der Betriebsparteileitung im VEB Montan, Leipzig, zur Auswertung der 14. Tagung unseres Zentralkomitees heißt es: „Wir versichern dem Zentralkomitee unserer Partei und dem Genossen Walter Ulbricht, daß wir durch die Erhöhung der Kampfkraft der Partei und durch eine enge sozialistische Gemeinschaftsarbeit mit den Arbeitern, den Angehörigen der technischen Intelligenz und den anderen Werktätigen des Betriebes solche Anstrengungen unternehmen werden, daß der VEB Montan Leipzig im Jahre 1962 seine Aufgaben erfüllt und nicht mehr zu den Planschuldnern der Stadt Leipzig zählt.“

Worauf begründen wir diese feste Entschlossenheit? Die Werktätigen unseres Betriebes sind nicht schlechter als in anderen Betrieben. Sie waren selbst unzufrieden mit dem bisherigen Stand der Planerfüllung, und viele Arbeiter fragten frei heraus: Wie lange sollen wir noch Planschuldner sein? Sie sparten nicht mit der Kritik an der ungenügenden Leitungstätigkeit der Wirtschaftsfunktionäre, besonders der Direktoren.

Die Parteileitung stand vor der Aufgabe, die Initiative der Werktätigen zu nutzen und ihnen mit Hilfe der Grundorganisation die Wege zu weisen, die zur Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben führen. Bereits die Aktivtagung und eine Gesamtmitgliederversammlung, auf denen der XXII. Parteitag und das 14. Plenum ausgewertet wurden, hatten gewissermaßen den Grundstein für eine wesentliche Erhöhung der Aktivität der Grundorganisation gelegt. Die politisch-ideologische Erziehungsarbeit unter den Genossen und den anderen Werktätigen ist auf die allseitige Erfüllung des Betriebsplanes gerichtet. Regelmäßig werden mit den Genossen der APO-Leitungen und mit den Gruppenorganisatoren Beratungen durchgeführt. Dabei vermitteln wir ihnen die Argumentationen für die politische Massenarbeit, erläutern Be-

schlüsse und werten die besten Erfahrungen aus.;

Unsere Arbeit mit dem Interview

Die Vorbereitung der Rechenschaftslegung und Neuwahl der Parteileitungen bietet unserer Grundorganisation eine günstige Gelegenheit, die Kampfkraft der Partei zu stärken, die Autorität der Parteiorganisation bei den parteilosen Arbeitern und Angehörigen der Intelligenz zu erhöhen und dadurch in der Lösung der ökonomischen Aufgaben voranzukommen. Eine große Hilfe sind uns dabei die Wahldirektive des Zentralkomitees und vor allem das Interview des „Neuen Deutschland“ mit dem Genossen Walter Ulbricht zu den Parteiwahlen. Sofort nach Erscheinen führten wir eine Parteileitungssitzung durch, an der alle APO-Sekretäre teilnahmen. Hier legten wir die Argumentation für das Auftreten der Genossen fest. Alle Genossen wurden verpflichtet, noch am selben Tage dieses Dokument zu studieren und am nächsten Tag mit parteilosen Kollegen darüber zu diskutieren. Zur Kontrolle beauftragten wir die Parteigruppenorganisatoren, von jeweils zwei Genossen eine schriftliche Stellungnahme ausarbeiten zu lassen und entsprechende Schlußfolgerungen daraus zu ziehen.

Wir waren sehr daran interessiert, die Meinung von parteilosen Kollegen zum Interview zu kennen. So erhielten wir eine Anzahl von Stellungnahmen, aus denen das Vertrauen zur Partei sprach, unter ihnen auch solche, die besonders die Worte Walter Ulbrichts unterstrichen, daß manche Genossen in Gefahr sind, zweierlei Fehler zu begehen: vor rückständigen Auffassungen oder feindlicher Hetze zurückzuweichen, oder Menschen, die nicht so schnell mitkommen, vor den Kopf zu stoßen. Wir werden die Hinweise unserer Kollegen in unserer politischen Massenarbeit zu den Parteiwahlen gut beachten.